

Engagement macht Freude

Flüchtlinge und ehrenamtlich engagierte Menschen genießen den gemeinsamen Kontakt. Tipps für ein gutes Miteinander von Ingrid Bohsung



Asylengagierte Ingrid Bohsung erhielt das Bundesverdienstkreuz

Wer sich für Asylbewerber einsetzen möchte, kann dies auf unterschiedliche Weise tun. Gesucht werden Engagierte meist für Deutschunterricht, Begleitung bei Arzt- oder Behördengängen, Freizeitgestaltung und viele andere Aufgaben mehr. Folgendes sollte dabei beachtet werden:

Gelassenheit: Wer sich engagieren möchte, sollte vor allem Gelassenheit mitbringen. Befragen Sie Ihr Inneres, ob Sie bereit sind, dem Fremden und den oftmals belastenden Fluchtgeschichten Stand zu halten.

Auf Augenhöhe begegnen: Flüchtlinge haben meist ein hohes Ehrgefühl. Man sollte ihnen nie herablassend, sondern auf Augenhöhe begegnen. Manche Flüchtlinge hatten eine hohe Stellung in ihrer Heimat inne. Ich habe beispielsweise einen jungen Mann aus Togo kennengelernt, der in seinem Land ein Prinz war.

Zurückhaltung üben: Lassen Sie sich nicht sofort in Beschlag nehmen. Überlegen Sie, wie viel Nähe Sie zulassen möchten. Manchmal klappt eine Beziehung nicht – entweder springt der Funke über oder nicht. Wenn nicht, sollte man dies akzeptieren.

Beachten Sie kulturelle Eigenheiten: Eine junge Frau lehrte einem Mann aus Pakistan Klavierspielen. Das machte beiden Freude, bis die junge Frau die Hände des Mannes nahm, um ihm eine Tastenabfolge zu erklären. Daraufhin kam der Mann nicht mehr zum Musizieren. Manchmal stehen kulturelle oder religiöse Tabus einem Miteinander im Weg. Es ist hilfreich, offen zu sein und Irritationen zu klären.

Fragen Sie, was gebraucht wird: Ich habe erlebt, wie Frauen Gardinen genäht haben, die von den Asylbewerbern sofort abgenommen wurden. Das war eine Enttäuschung. Doch Flüchtlinge haben ein Recht darauf, sich nach eigenem Geschmack zu kleiden und einzurichten oder ihre Freizeit zu gestalten. Deshalb ist es sinnvoll, nachzufragen, was gebraucht wird. Die meisten Asylbewerber kleiden sich sehr reinlich und möchten ordentlich aussehen. Zerrissene oder fleckige Kleider sollten ihnen gar nicht erst angeboten werden.

Seien Sie einfühlsam: Es gibt Frauen, die schlimmste seelische Verletzung durch Vergewaltigung, Tod von Angehörigen u.a. erlebt haben. Durch unser Einfühlungsvermögen können wir ihr Vertrauen gewinnen. Hilfreich ist der Besuch von psychologischen Beratungsstellen, z. B. von Refugio.

Erste Kontakte herstellen: Am einfachsten lassen sich Kontakte zu Asylbewerbern mit Hilfe eines bereits bestehenden Freundeskreis Asyl herstellen.

Es lohnt sich auch für Sie: Ehrenamtliche, die sich engagieren, machen dies meist über einen langen Zeitraum hinweg. Denn es bereitet große Freude und bereichert das Leben. Manche sagen, es sei wie eine Sucht.

Ingrid Bohsung setzt sich seit rund 30 Jahren ehrenamtlich für Asylbewerber ein. Im Dezember erhielt sie für ihr langjähriges Engagement das Bundesverdienstkreuz.

Spannende Projekte: Nachahmen erwünscht



Kochbuch gestalten: Gemeinsam kochen macht Freude. Und damit möglichst viele Menschen die leckeren Speisen aus aller Welt ausprobieren können, haben Studenten in Mannheim gemeinsam mit zehn Asylbewerbern das Buch „Intecreative – Die Welt kocht im Quadrat“ kreiert. Es enthält 14 Rezepte aus fünf Ländern sowie persönliche Geschichten der Flüchtlinge. Bezug: www.caritas-mannheim.de

Opernprojekt: Musik kann als Brücke der Integration dienen: Herausragendes Beispiel ist das gemeinnützige Opernprojekt der Stiftung Heimat. 40 Asylbe-

werber führten mit professionellen Künstlern im vergangenen Jahr die Mozartoper *Così fan tutte* in mehreren Städten Baden-Württembergs vor begeistertem Publikum auf. Weil das Projekt sowohl die Mitwirkenden als auch die Zuhörer rundum überzeugte, proben die Künstler derzeit ein neues Stück ein: die Mozartoper „Zaide“. Premiere wird am 6. August auf dem Friedensfest in Augsburg sein. Weitere Aufführungen sind im Oktober in Biberach, Ulm und Stuttgart geplant. www.zufluchtkultur.de



Möbel mit Mehrwert: Nach den Entwürfen für Selbstbaumöbel des italienischen Designers Enzo Mari bauen Künstler gemeinsam mit Flüchtlingen in Berlin hochwertige, schöne Möbel. Die fünf

Auszubildenden lassen eigene Ideen oder Erfahrungen der Flucht in die Herstellung einfließen. Die Gewinne sollen an den Verein, der derzeit die Gemeinnützigkeit anstrebt, zurückgeführt werden. Die Möbel sind im Internet zu beziehen. www.cucula.org

Café der Nationen: Gemeinsam Lachen, Kaffee trinken, gute Gespräche führen, aber auch wichtige Informationen austauschen – all dies ermöglichen Asyl-Cafés. „Wir möchten Heimat bieten“, sagt beispielsweise Heike Gehrler-Shelby vom Café Asyl in Göppingen. Im Pavillon der evangelischen Stadtkirche öffnet es jeden Freitag von 14 bis 17 Uhr seine Türen und ist ein beliebter Treffpunkt für Menschen aus nah und fern.



Grandhotel Cosmopolis: „Gäste mit und ohne Asyl“, Künstler und Touristen aus nah und fern wohnen und arbeiten im Grandhotel Cosmopolis in Augsburg gemeinsam unter einem Dach. Treffpunkt

ist das Café in der Lobby oder der Teegarten, wo Gespräche über Kulturgrenzen hinweg leicht zu führen sind. Das Grandhotel beherbergt eine Gemeinschaftsunterkunft für Familien und Alleinreisende, offiziell verwaltet von der Regierung von Schwaben.

Gäste mit Asyl teilen sich die Stockwerke mit Künstlern und Hotelgästen. Ziel ist es, Akzente für ein friedliches Zusammenleben zu setzen. www.grandhotel-cosmopolis.org



Sea Watch: Im März wurde in Hamburg ein umgebauter Fischkutter auf den Namen „Sea Watch“ getauft. Seine ehrenamtliche Crew wird das Meer zwischen Malta und der libyschen Küste überwachen und Flüchtlingen in Seenot helfen. Initiator Harald Höppner betont gegenüber den Medien: „Wenn wir einen Menschen retten, hat sich unsere Initiative schon gelohnt. Wenn es irgendwann wieder ‚Mare Nostrum‘ gibt, hat sie sich gelohnt. Und wenn es irgendwann eine bessere, eine humane Flüchtlingspolitik gibt, haben wir unser Ziel erreicht.“ Das kleine Schiff kann keine Flüchtlinge an Bord nehmen, es hat aber Rettungsinseln für 500 Menschen dabei und arbeitet mit Watch The Med zusammen. Wenn nötig, kann die zuständige Küstenwache somit schnell benachrichtigt werden. www.sea-watch.org